



# Brief an Freunde 11

Dezember 2010 Verein der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht



Koch

Unserem Ehrenobmann Diethart Dermutz wurden anlässlich seines 70. Geburtstages viele Ehrungen zuteil.

## Alles Gute und herzlichen Dank!

Es hat nicht viel gefehlt und die wartenden Gratulanten hätten Diethart Dermutz nicht mehr erreicht. Eine schwere Erkrankung am Herzen, Operationen und Rehabilitation über viele Monate – die Gesundheit eines der verdientesten Bürgers von St. Lambrecht hing lange an einem seidenen Faden. Ein Faden, der Dank der Kunst der Ärzte und des unbändigen Lebenswillens von Diethart Dermutz nicht gerissen ist. Noch wohnt der Rekonvaleszente im Altenheim von St. Lambrecht, um Kräfte zu sammeln. Doch bald will er wieder in sein Haus an der Hauptstraße zurückkehren. Dieses Ziel hat er sich gesteckt – und davon lässt er keinen Millimeter ab.

Seite 3

### Landes-Kulturfestival im Bezirk

Im Jahr 2012 wird die „regionale“ – das steirische Festival für zeitgenössische Kunst und Alltagskultur – im Bezirk Murau stattfinden!

Seite 6

### Diskurs über Weltreligionen

Der Diskurs 2010 mit Msgr. Petrus Bsteh bildete den Auftakt zu einer Serie von Vorträgen, die sich mit unserem Verhältnis zu den Weltreligionen beschäftigen werden.

Seite 4



# „Das Gebet für St. Lambrecht als Zeichen in

## Liebe Freunde!



Gäste, die im Sommer bei uns waren, sagten uns immer wieder, wie viel sich in unserem Haus auch baulich ändert, innen und außen. Wer so an irgend einem Tag der Woche durch das Haus geht, merkt bald, dass sich viel bewegt und alle zum Haus Gehörenden, seien es die Mönche oder unsere Arbeiter und Angestellten, zielbewusst unterwegs sind oder mit Eifer mit irgend einer Arbeit beschäftigt. Das heißt doch: Dieses alte Haus ist lebendig, es wächst etwas, Stagnation ist nicht erkennbar.

Es könnte freilich sein, dass es dabei um viel Getue außen herum geht ohne wirkliche Mitte. Es könnte sein, dass das Hauptinteresse in diesem Haus z.B. der Wirtschaft gilt, vielleicht der Jagd, vielleicht großer Repräsentation mit feierlichen Empfängen, vielleicht den Pfarreien. So wichtig all dies ist, wenn es so wäre, dann würde die Mitte fehlen.

Und was ist die Mitte? Ich nenne dafür zwei Örtlichkeiten: Einerseits das Chorgestühl auf der Empore der Stiftskirche – hinten oben, wo früher die Orgel stand – und andererseits das Refektorium, also der Speiseraum. Warum? Weil sich an diesen Orten Zentrales einer benediktinischen Gemeinschaft abspielt, nämlich das gemeinsame Beten, das Chorgebet und das miteinander Essen, das mehr ist als Nahrungsaufnahme. Essen ist Kommunikation, Austausch, Dienst aneinander, wenn man die Speisen aufträgt, manchmal auch wichtige Information.

Und ganz viel geschieht, wenn wir täglich vier Mal zusammenkommen zum Chorgebet. Wir sind überzeugt, dass diese eigentlich viele Zeit und Kraft, die wir dem Gebet widmen, keine verlorene Zeit ist. Dieser Gebetsdienst schafft eine Einheit, die weit über unser Haus, auch über unsere Wirkungsbereiche und Bekannten hinausgeht. Übrigens ist dieses unser Chorgebet öffentlich und an sich könnte jeder und jede von Ihnen daran teilnehmen, wozu wir auch herzlich einladen (im Winter beten wir im geheizten Kapitelsaal, der seit einem Jahr auch außerhalb der Klausur liegt). Die Zeiten sind leicht zu erfahren. Eine sehr starke Form Ihrer Anteilnahme könnte auch sein, das Gebet der Hoffnung für St. Lambrecht, das im letzten „Brief an Freunde“ abgedruckt war, wirklich und vielleicht mit gewisser Regelmäßigkeit zu beten. Es wäre ein wunderbares Zeichen Ihrer inneren Verbundenheit mit uns und Ihrer Sorge.

Wir stehen vor Weihnachten: Heutzutage muss man sich die Inhalte unserer großen Feste neu aneignen. Seitdem sich Wirtschaft, Handel und Tourismus gerade dieses Festes „angenommen“ haben, wurde und wird es seines eigentlichen Sinns entleert.

So wünsche ich Ihnen allen die Kraft und das wache Herz, Weihnachten zu feiern im Sinne des Evangeliums: „Heute ist Euch der Heiland geboren“.

Ihr Abt Otto Strohmaier

## Verdienter Obmann

Diethart Dermutz führte die Freunde 16 Jahre

### Rosen werden erblühen

Gestaltung dank Förderung

Kurz vor Wintereinbruch wurde im nordwestlichen Viertel des Stiftsgartens der Mariengarten von Grund auf neu angelegt. Zu einer dreieckigen Laube, in der hunderte Marien- und Frauenpflanzen wachsen, führen Wege, neben denen ca. 1.100 Rosenstöcke 50 verschiedener Sorten gepflanzt sind. Eingefasst sind die Rosenbeete von etwa 2.600 Buchsbäumen.

Die Neugestaltung wurde möglich durch eine Förderung aus EU- und Landesmitteln, domenic sucht jedoch noch dringend Patinnen und Paten, die die Pflege der Rosenstöcke unterstützen.

Mit € 50.- kann ein solche Patenschaft auf fünf Jahre übernommen werden (Infos: 03585/27543, [www.domenico-stlambrecht.at](http://www.domenico-stlambrecht.at)).



Der Stiftsgarten mit den frisch angelegten Beeten.



Viele sagten Dankeschön: Abt Otto und der Verein der Freunde (nicht im Bild) sowie Bgm. Johann Pirer für die Gemeinde. Weiters: Sepp Kollau für die Schönangerwaldgenossenschaft und Hermann Brunnhofer für den Musikverein.

Zeit seines Lebens war Diethart Dermutz mit Herzen bei der Sache. Als Kaufmann in der Marktgemeinde St. Lambrecht, als kluger Kopf, der vieles ruhig und aus dem Hintergrund mitbestimmt hat, als Vereinsobmann, als Ratgeber.

Im Jahr 1988 wurde im Kreis der ehemaligen Sängerknaben des Stiftsgymnasiums, das bis 1932 bestanden hatte, die Idee geboren, einen „Verein der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht“ ins Leben zu rufen. Auf Bitten der Gründungsmitglieder BM a. D. Dr. Josef Moser und Dr. Heribert Huber hatte Diethart Dermutz den Verein als Obmann übernommen und den Verein bis 2004 geführt.

Als Motivation der Freunde-Arbeit galt Dermutz, heute Ehrenobmann des Vereines, immer die „Öffnung des Stiftes“. Neue Themen sollten hinter den dicken Klostermauern besprochen werden. Was gelungen scheint. Der Tibet-Pionier Heinrich Harrer begeisterte ebenso wie „Auhirsch“ Dr. Günther Nennung oder der Industrielle Frank Stronach. Als kultureller Höhepunkt sind dem Träger des Großen Ehrenwappens der Marktgemeinde die Wiener Sängerknaben noch gut in Erinnerung. Diethart danke – und noch viele gesunde Lebensjahre hier in Deinem Ort, hier in St. Lambrecht!





# Diskurs '10: Fokus Religionen

Vom christlichen Abendland zum Europa der vielen Religionen



Msgr. Petrus Bsteh, ein engagierter Kämpfer für das Verständnis zwischen den Religionen.

Der „Lambrechter Diskurs“ möchte sich in den kommenden Jahren mit einzelnen Religionen auseinandersetzen und hat als Vorbereitung dazu heuer Msgr. Petrus Bsteh eingeladen, die aktuelle christliche Perspektive im interreligiösen Dialog zu erläutern.

Der Leiter der Kontaktstelle für Weltreligionen der Österr. Bischofskonferenz hat die Zuhörer durch sein umfangreiches Wissen und seine Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge einfach darzulegen fasziniert. In seinem engagierten und packenden Vortrag hat er es verstanden, einen historischen Bogen über 2000 Jahre Religionsgeschichte zu spannen und die vielfältigen Verbindungen zwischen den drei großen Religionen Judentum, Christentum und Islam aufzuzeigen. Dabei blieben die Schwierigkeiten und Belastungen, die in den vergangenen Jahrhunderten mehrfach zu Kriegen und gegenseitigen Gewalttaten geführt haben nicht ausgespart, der Schwerpunkt lag aber auf dem Bemühen, durch den Blick auf viele Gemeinsamkeiten Verständnis und Toleranz füreinander zu wecken. Dass der Dialog zwischen den Religionen, vor allem den großen Weltreligionen, immer dringlicher werde, ist eine Erkenntnis, die schon das 2. Vatikanische Konzil vor fast 50 Jahren formuliert hat. Die gesellschaftlichen Probleme von heute machen dies erneut bewusst und stellen die christlichen Kirchen vor die Herausforderung, eine tragfähige Position zu den übrigen Weltreligionen einzunehmen.



Der Kirchenchor Wagrain gestaltete den Festgottesdienst musikalisch mit Gounods Messe brève in C-Dur.

## Lambertitreffen 2010

Bewegte Gemeinde, spannendes Museum und englische Musik

Wie immer begann das Lambertitreffen mit einem gemütlichen Zusammenkommen am Freitag-Abend, bei dem uns heuer im Wirtshaus „Stifterl“ die beiden Gemeinderäte Klaus Plöschberger und Bernhard Pristovnik über die Initiativen, St. Lambrecht als Gesundheits-, Wander- und Bewegungszentrum zu etablieren, berichteten.

Der Ausflug am Samstag Nachmittag führte ins Stadt- und Handwerksmuseum Murau, wo uns die beiden Kuratoren – und Freunde des Stiftes! – Johanna und Hagen Murer eine intensive Führung bereiteten. Nach der Kaffeepause wurde es im Kaisersaal klassisch: Unter dem Titel „Orpheus Britannicus“ brachten Barbara Kraus (Sopran) und Gabriele Baumann (Gitarre) englische Lieder zu Gehör. Mit dem Festgottesdienst und dem Pfarrfest erreichte das Lambertifest 2010 am Sonntag seinen Höhepunkt.

## Ungarische Eindrücke

Freunde reisten in die Kulturhauptstadt Europas.

Was soll schon aus einem Wochenende werden, das um 5 Uhr 30 mit Handywecker beginnt, die Haare noch gewaschen werden müssen und der Magen schon beim Anblick des Teehäferls Pirouetten dreht? Ja, 27 kulturbegeisterte Freunde des Stiftes St. Lambrecht machten sich auf, drei Tage lang Ungarn zu erobern. Hauptziel war die Kulturhauptstadt 2010, Pécs. Peter Gerwig und Christa Hofmeister, die viel Insiderwissen und persönliches Engagement mitbrachte, hatten die Leitung unserer Gruppe.

Ják, mit der wunderschönen romanischen Kathedrale war unser erstes Ziel, bevor wir mit der ungarischen Küche in Zalaegerszeg Bekanntschaft machten. Unser Obmann Dr. Walkner brauchte viel Flüssigkeit, um das Wildschwein zu entschärfen. Überhaupt war das Essen ein voller Angriff auf die Waage. Wer kann schon Hortobagyer Palatschinken oder Schomlauer Nockerln widerstehen? An die Pogatscherln und das Kesselgulasch im Weinkeller darf ich gar nicht denken. Widerstehen konnte ich allerdings der „Steppenden Hirschkeule“ und dem Gockeleiergulasch.

Der Samstag war dann richtiger Kulturtag, mit Besichtigung des Bischofspalastes, Führung durch die frühchristlichen Ausgrabungen, Museen und Stadtrundgang. Durch das schöne Wetter konnten wir das südliche Flair dieser Stadt noch besonders genießen.

Die für die Ungarn geschichtsträchtige Stadt Mohács (1526 haben die Türken die Ungarn vernichtend geschlagen), ca. 1 Stunde von Pécs entfernt, mussten wir uns natürlich auch noch anschauen.

Unübersehbar ist der islamisch-türkische Einfluss in dieser Region. Sichtbar an den größeren und kleineren Moscheen, die teilweise wieder in christliche Kirchen umgewandelt wurden. In solch einer umgewandelten Moschee wurde am Sonntag sogar ein deutschsprachiger Gottesdienst gefeiert.

Von Pécs über Kaposvár und durch schier unendlich weite Maisfelder mit Zwischenstopp in einem oststeirischen Buschenschank sind wir wieder sicher in St. Lambrecht gelandet.

Das frühe Aufstehen am Freitag hat sich gelohnt. Mein extrem kaltes Zimmer hat mir allerdings einen fast zweiwöchigen Schnupfen beschert. Der ist aber auch schon vorbei und geblieben ist nur die Erinnerung an ein wirklich schönes Wochenende, das ich mit vielen netten Leuten in Ungarn verbracht habe.

*Silvia Kuhn*



Romanische Kathedrale in Ják.



Hauptplatz von Pécs.



Empfang im bischöflichen Palais.



# „Bewegung im Stift und in der Region“

## Pater Alfred zurück



Nach Studienjahren in Rom und Praktikumsjahren in Leoben und Bruck an der Mur

war P. Alfred Eichmann zwei Jahre in Mariazell im Einsatz. Nun ist er wieder ins Stift zurückgekehrt. Als Pfarrer wird er gemeinsam mit P. Max für die Seelsorge in Neumarkt und Zeuschach zuständig sein, im Kloster selbst wird er sich besonders um Gäste und Jugendliche annehmen und Kurse in der Schule des Daseins leiten und begleiten.

## Neue Mitarbeiter

Mit 1. November konnten wir zwei neue Mitarbeiter im Stift begrüßen: Maria Tiefengraber verstärkt das Team der Verwaltung, ist Ansprechperson am Telefon und in der Kanzlei und arbeitet im Bereich der Schule des Daseins mit. MMag. Manfred Novak ist als Kirchenmusiker (Organist, Chorleiter, Kantorenbegleiter) im Einsatz. Und ab 1. Jänner 2011 wird mit DI Christian Bergner ein zusätzlicher Förster angestellt.

## 45 Jahre Franz Hlebaina

Es kommt nicht oft vor, dass jemand 45 Jahre lang beruflich aktiv ist und das noch dazu immer im selben Betrieb: Oberförster Ing. Franz Hlebaina konnte dieses besondere Jubiläum begehen. Bei der Klementifeier wurde er dafür geehrt, Abt Otto dankte ihm für 4Verlässlichkeit und Engagement.



Teamworker rund um die Intendantin Maren Richter (mit Rucksack).

## regionale12

„Treibholz – Landschaft in Bewegung“

Einem kleinen Team um Harald Kraxner, Martin Wedam und P. Gerwig Romirer ist es gelungen, durch eine – gemeinsam mit vielen Akteuren von zeitgenössischen Kulturinitiativen, Kulturträgern und Meinungsbildnern erarbeitete – umfassende Darstellung des Bezirkes die fünfköpfige Expertenjury des Landes Steiermark von den Potentialen der Region zu überzeugen und die regionale12 in den Bezirk Murau zu holen. Der Titel des Festivals „Treibholz – Landschaft in Bewegung“ trägt die regional wichtigen Themenbereiche „Holz“ und „Lernen von der Natur“ in sich und weist auf die spannungsreiche Wechselwirkung zwischen Mensch, Landschaft und Kultur hin. Nun liegt es an der vom Land Steiermark bestellten Intendantin Maren Richter, in enger Kooperation mit den Verantwortlichen vor Ort das künstlerische Programm zu entwickeln.

Bezirksweite Gespräche von Maren Richter und einem Teil des regionale12-Teams, bei denen über 350 Personen aus allen 34 Gemeinden anwesend waren, dienten der Begegnung mit vielen Menschen und dem Kennenlernen der Region in ihrer ganzen Breite und Vielfalt. Im Jänner 2011 werden die konkreten Planungen für das Festival beginnen.

## Stift im Umbau

Heuer gab es zwei größere Baustellen im Stiftsbereich: Zum einen wurden der Gästespeisesaal und Teile der Küche einer gründlichen Renovierung und Umgestaltung unterzogen. Und zum anderen haben wir im Herbst nach jahrelangen Überlegungen und Planungen begonnen, die ersten Klausurzimmer der Mönche umfassend zu sanieren und mit Galerie und Nasszelle auszustatten.



# „Länge Christi“ und Trudenstein

Teile der Sammlung Pramberger werden erforscht

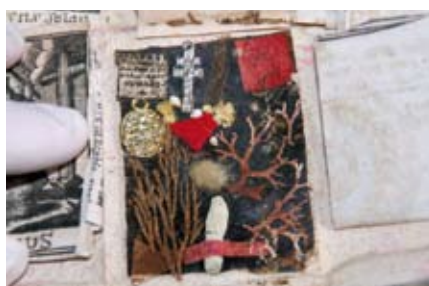
Von Sommer 2009 bis Juni 2011 ist am Grazer Volkskundemuseum ein Forschungsprojekt installiert, in das auch die Volkskundliche Sammlung von P. Romuald Pramberger einbezogen ist. Von den über 3.500 Gegenständen dieser Sammlung konnten im vergangenen Sommer und Herbst im Stiftsmuseum 430 Objekte gesichtet, neu inventarisiert, in einer Datenbank gespeichert und fotografiert werden. Untersucht wurden speziell jene

Exponate, die mit Glaubensvorstellungen sowie daraus resultierenden Handlungen zu tun haben, die von herrschenden Meinungen abwichen und als „Aberglaube“ stigmatisiert wurden. Dazu gehören Dinge des volksmedizinischen oder magischen Heilens, ebenso Amulette und Talismane, Dinge des Schutzes vor Gefahr und der Abwehr von Bösem. Eine Publikation dazu ist in Vorbereitung.

*Dr. Michael J. Greger*



Das „Goldene Schatzkästlein“, ein Buch für Sympathiemittel aller Art.



Die „Vollkasko-Lebensversicherung“ früherer Jahrhunderte.

# Neue Jagdhütte

Gebaut aus heimischem Holz

Am Vorderen Wallnerberg auf ca. 1.400 m Seehöhe entstand im heurigen Sommer eine neue Hütte für den Forst- und Jagdbetrieb. Mitten im Revier Grebenzen gelegen bietet sich ein herrlicher Rundblick von der Grebenzen über die Kuhalm, die Schladminger, die Wölzer und die Seckauer Tauern. Der lärchenverschindelte Holzbau – in Kreuzlagenholzbauweise ausgeführt – fügt sich gut in die Landschaft ein.



Abt Otto segnet die neue Wallnerberghütte.

## Beitrittserklärung

Ja, ich will Mitglied des Vereines der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht werden.

Familienname – Vorname – Titel

Anschrift: PLZ – Ort – Straße/Hausnummer

E-Mail – Telefon – Fax

Ich erkläre mich bereit, einen Jahresbeitrag in Höhe von € 15 zu entrichten.

Unterschrift – Datum



## Programm Schule des Daseins

30. 1., 15.00 bis 4. 2., 20.30

### **Ikonenmalkurs abends**

Abt Otto Strohmaier

21. 2., 9.00 bis 26. 2., 13.00

### **Ikonenmalkurs I**

Abt Otto Strohmaier

21. 2., 11.00 bis 25. 2., 13.00

### **„Hinter Klostermauern“ – Tage im Kloster für junge Männer**

P. Alfred Eichmann

26. 2., 10.00 bis 27. 2., 13.00

### **Atem und Meditation**

Barbara Erschen

11. 3., 17.00 bis 12. 3., 18.00

### **Wie heute Psalmen beten?**

Abt Otto Strohmaier, P. Alois Hofer

18. 3., 17.00 bis 20. 3., 13.00 Uhr

### **Was Träume über uns selbst erzählen – Traum und Yoga**

MMag. Johannes Kaup,

DSA Silvia Tschugg

31. 3., 17.00 bis 3. 4., 13.00

### **„Aus-Zeit“ - Mit Leib und Seele beten**

P. Alfred Eichmann

1. 4., 17.00 bis 2. 4., 18.00

### **Heute beten – kann man das?**

Abt Otto Strohmaier

7. 4., 17.00 bis 10. 4., 13.00

### **Auf dem Weg nach Ostern**

Br. Raimund von der Thannen

10. 4., 18.00 bis 16. 4., 13.00

### **Fastenwoche I nach Hildegard von Bingen**

Abt Otto Strohmaier,

Dr. Johann Fuchs

21. 4., 16.00 bis 24. 4., 13.00

(oder nach Vereinbarung)

### **Kartage und Ostern mit den Mönchen feiern**

[www.schuledesdaseins.at](http://www.schuledesdaseins.at)

## Kulturtermine

12. Februar, 19.30, Kaisersaal

### **Jeunesse-Konzert „Asphalt“ – Film & Musik live**

78plus

26. Februar, 19.30, Kaisersaal

### **Spirituals, Folk und Barbershop für Männerquartett**

Vokalensemble Mosaik

6. März, 15.00, Refektorium

### **Faschingssonntagskonzert**

Ungar. Kammerphilharmonie

Dir. Hans Schamberger

30. April, 19.30, Kaisersaal

### **Jeunesse-Konzert „Meschúge“**

The Klezmer Connection

[www.stift-stlambrecht.at](http://www.stift-stlambrecht.at)



Bitte freimachen

An den

Verein der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht

Hauptstraße 1

A-8813 St. Lambrecht